

Zur Geschichte des Bildes „Jagdgesellschaft“ aus dem Besitz der Familie von Leiningen-Westerburg-Altleiningen:

Vielen Westerburgern ist das Farbbild der Jagdgesellschaft wohlbekannt. Es zeigt im Vordergrund eine fidele Jagdgesellschaft, auf einer Westerburger Wiese südlich oder südöstlich des Schlosses. Im Hintergrund das Westerburger Schloß.

Untenstehendes Foto zeigt diese Jagdgesellschaft in schwarzweiß:



Im Mittelpunkt: Graf August, außerdem Graf Friedrich II Eduard, Georg, Karl, Victor von der Altleiningen Linie

Das Bild wurde gemalt von Heinrich Franz Gaudenz von Rustige¹ und lithographiert von F. Heister²

Bei Recherchen im Internet fand ich den nachstehenden Artikel über die Entstehungsgeschichte des Bildes, der in der *Didaskalia*³ vom 12.11.1844 erschien:

1 Zu Rustige: https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_von_Rustige

2 Quelle: Genealogische Geschichte des uradeligen, reichsgräflichen und reichsfürstlichen, standesherrlichen, erlauchten Hauses Leiningen und Leiningen Westerburg.
Bearbeitet von Dr. Ed. Brinckmeier, Zweiter Band, Umgearbeitet und vermehrt von Karl Emich, Graf zu Leiningen-Westerburg, Rittmeister a. D.; Verlag von Richard Sattler, Braunschweig, 1891

3 **Didaskalia** war eine seit 1823 hergestellte Unterhaltungsbeilage zur 1903 eingestellten Tageszeitung „[Frankfurter Journal](#)“. Sie wurde nachfolgend bis 1930 als selbstständige Zeitschrift weitergeführt.
([https://de.wikipedia.org/wiki/Didaskalia_\(Zeitschrift\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Didaskalia_(Zeitschrift)))

Didaskalia.

Blätter für Geist, Gemüth und Publizität.

Nro. 313.

Dienstag, den 12. November

1844.

Korrespondenz.

Mainz, 7. November.

Am vergangenen Sonntage gab eine Gesellschaft von Notabilitäten des Civil- und Militärstandes dem ehemaligen hiesigen Herrn Vicegouverneur, Grafen von Leiningen-Westerburg, zu Ehren ein Diner im Gasthause zum „Europäischen Hofe“, das der Herr Graf mit seiner Anwesenheit beglückte. Die Festgeber hatten mehreren Jagdpartien beigewohnt, welche der Gouverneur auf seiner Besingung zu Westerburg veranstaltet hatte. Um auch in der Entfernung das Andenken an die froh verlebten Tage zu erhalten, ließen sie ein Gemälde verfertigen, auf dem das Schloß und das Jagdrevier von Westerburg dargestellt ist, und die geladenen Festgeber in Gruppen in ihren Jagdkostumen um den Hrn. Grafen versammelt sind. Alle Personen sind porträtirt und täuschend ähnlich, und das Gemälde soll nicht ohne artistischen Werth seyn. Während des Mahles wurde das Gemälde dem Hrn. Grafen zum Andenken überreicht, und von

ihm als eine angenehme Erinnerung an seinen hiesigen Aufenthalt mit Vergnügen angenommen. So wie man erfährt, beabsichtigt der Hr. Graf, im künftigen Sommer Mainz wieder zu besuchen, um sich einige Zeit hier aufzuhalten.